



**Kanton Zürich
Baudirektion**

Ökologische Infrastruktur:

**ein ganzheitlicher Ansatz
für die Biodiversitätsförderung**

**Ursina Wiedmer
Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich**

Die Schlüsselrolle der Kantone



Globaler Biodiversitätsrahmen



Bund als Vertragspartner



Kantone als Umsetzer

—  **Art. 78 Natur- und Heimatschutz**

¹ Für den Natur- und Heimatschutz sind die Kantone zuständig.

Ökologische Infrastruktur: der Bedarf der Natur





Ökologische Infrastruktur: der Bedarf der Natur

**Zentrales Instrument zur Umsetzung
des Globalen Biodiversitätsrahmens**

**Strategie Biodiversität Schweiz und
Aktionsplan**

**Fachplanung als Vereinbarung
zwischen Kantonen und Bund**

Arbeitshilfe BAFU als Grundlage

**Koordinationsplattform zwischen den
Kantonen (ÖIK)**

**Fertigstellung Fachplanung Version 1
im 2024**

ÖI: Was ist neu an der fachlichen Planung?

Am Bedarf orientiert ...

bewahren



Am Bedarf orientiert ...

bewahren

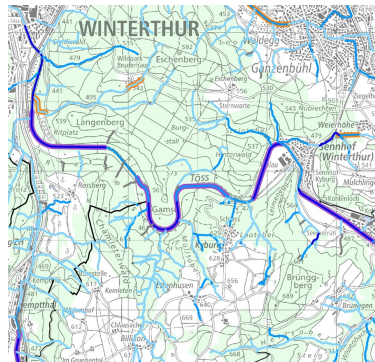


wiederherstellen



Zielwerte für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur

... und integral



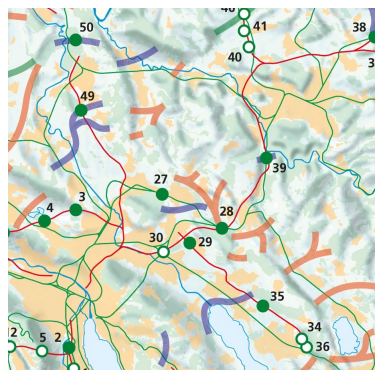
Gewässer



Landwirtschaft



Wald

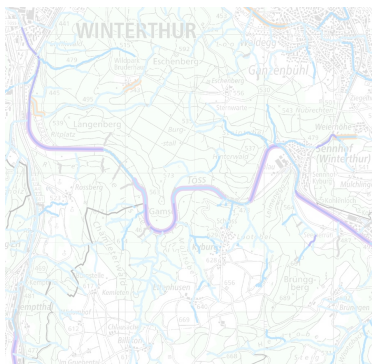


Wildtiere



Naturschutz

... und integral



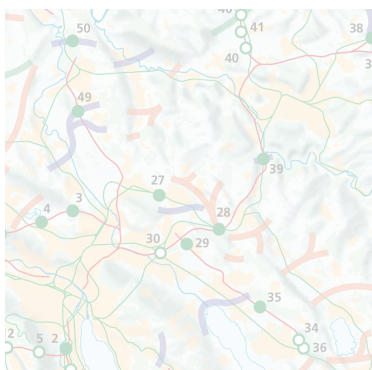
Gewässer



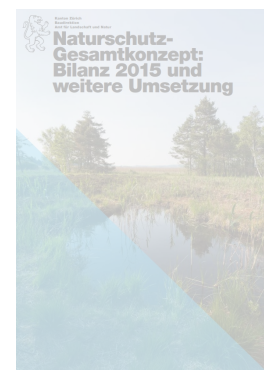
Landwirtschaft






Wald



Wildtiere

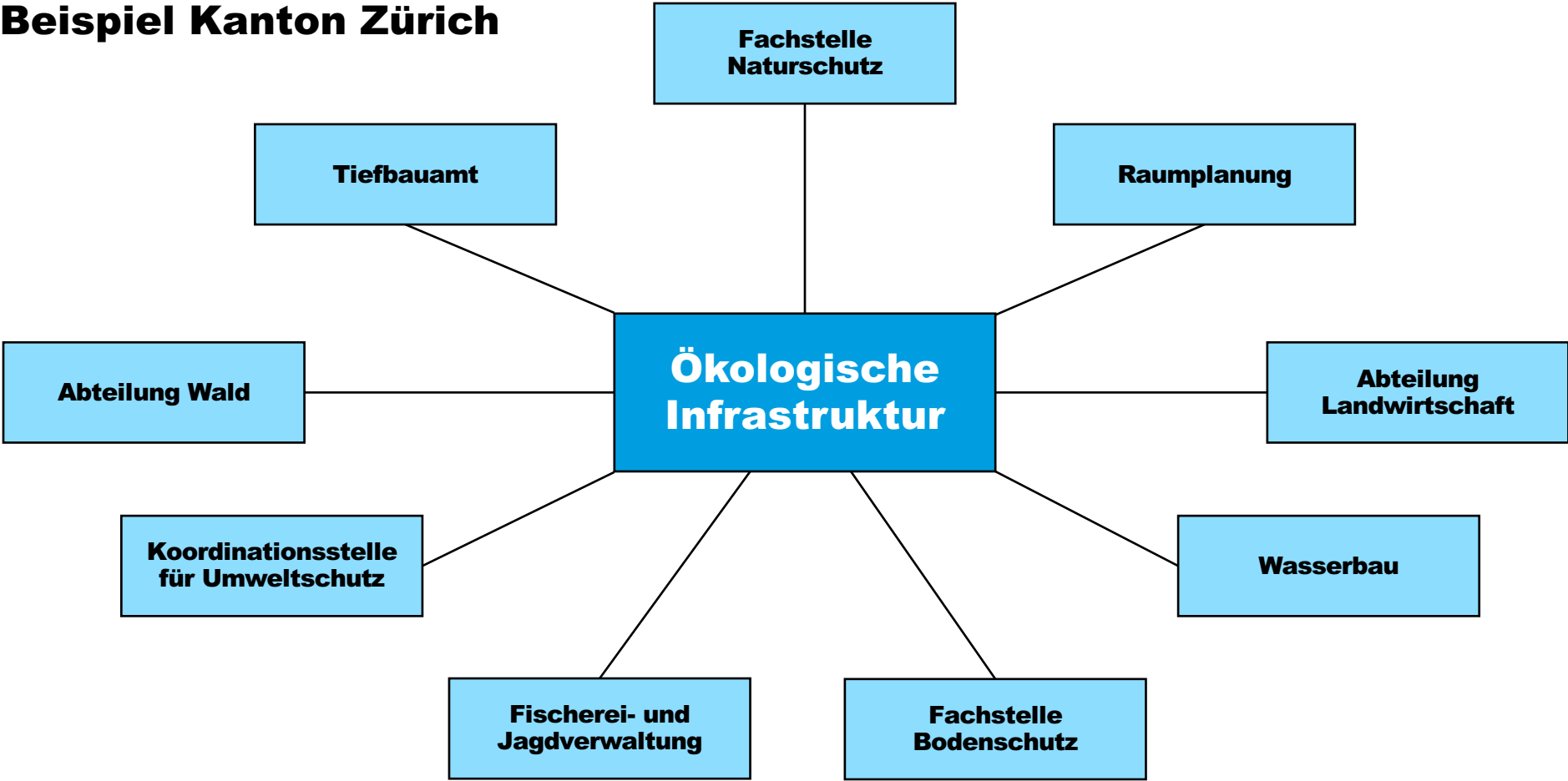


Naturschutz

-  **schafft Transparenz und Glaubwürdigkeit**
-  **nutzt Synergien**
-  **optimiert die Wirkung**

Sektorenübergreifende Erarbeitung

Beispiel Kanton Zürich



Nutzungsgradiente

**Natürliche Ökosysteme
ohne Nutzung**



**Nutzung mit Ziel
Biodiversität**



**Nutzung mit Vorrang
Biodiversität**



**Standortangepasste,
biodiversitätsverträgliche
Grundnutzung**

Gradiente der Sicherung

**Langfristig gesichert, öffentlich-
rechtlich/planungsrechtlich
(«protected areas»)**

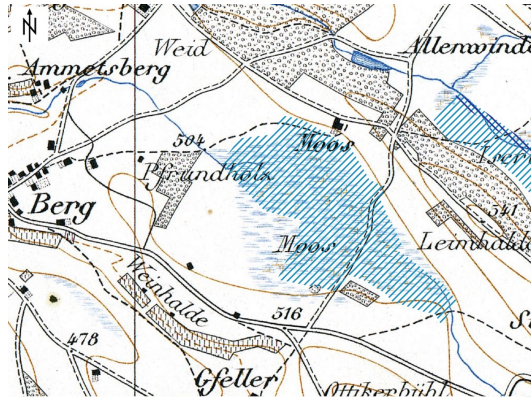


**Langfristig gesichert, verschiedene
Instrumente denkbar
(«OECM»)**



**Gesetzliche Umwelt-Standards
sowie freiwilliges Engagement**

Belastbare Grundlage für Interessenabwägung



Prioritäre Potenzialfläche für Feuchtgebiete: in aller Regel keine Baubewilligung für landwirtschaftliche Bodenverbesserungen und keine Subventionen für Drainagesanierungen



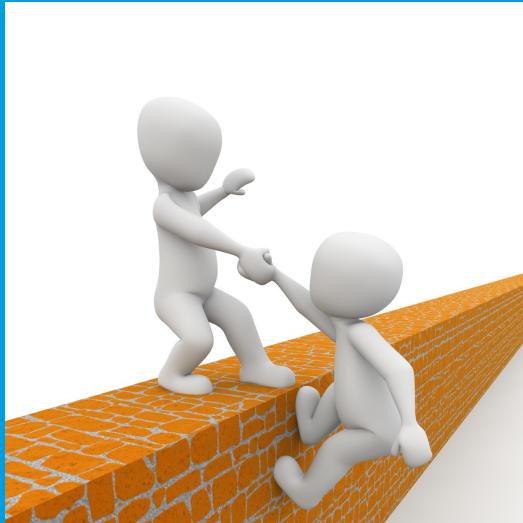
NZZ 23. November 2023
Bundesgericht stellt Artenschutz über die Landwirtschaft

Lausanne schützt den Entscheid des Kantons Zürich, einem Projekt zur Bodenverbesserung in Gossau die Bewilligung zu verweigern – ein Pilotfall



«Demzufolge ist die Baubewilligung mangels Zonenkonformität der Terrainveränderung zu verweigern.»

Öl: Wie kann auch die Umsetzung gelingen?



➔ **von anderen lernen**

Verpflichtung der Öffentlichen Hand



Mehr Biodiversität:

- **Öffentlicher Wald**
- **Öffentliche Landwirtschaftsbetriebe**
- **Öffentliche Grünanlagen**
- **Schulen**
- **Kirchen**
- **Armee**
- **Strassenbegleitflächen**
- **...**

Wirkungsvoller rechtlicher Ansatz für Veränderungen

Beispiel Energiegesetz Kanton Zürich:

- Ab 2030 gilt ein Verbot für Elektroheizungen.
- Öl- und Gasheizungen müssen am Ende ihrer Lebensdauer durch klimafreundliche Heizungen ersetzt werden.
- Es gibt Ausnahmen für Härtefälle.
- Der Kanton unterstützt den Umstieg mit Fördergeldern.



**Kombination
aus Anreizen und
verbindlichen
Zielvorgaben**



Handlungsumkehr (von der Öffentlichkeit zu den Stakeholdern)

Weiterentwicklung der Strukturen

Strasseninfrastruktur


Astra CH
379 Mitarbeitende





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Astra regional
297 Mitarbeitende

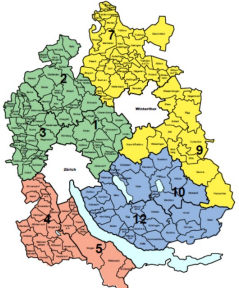


Kanton Zürich



Kanton Zürich
Baudirektion
Tiefbauamt

regional




Ökologische Infrastruktur

Bafu



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra


Bundesamt für Umwelt BAFU



Kanton Zürich:
27 Stellen



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz



**Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

